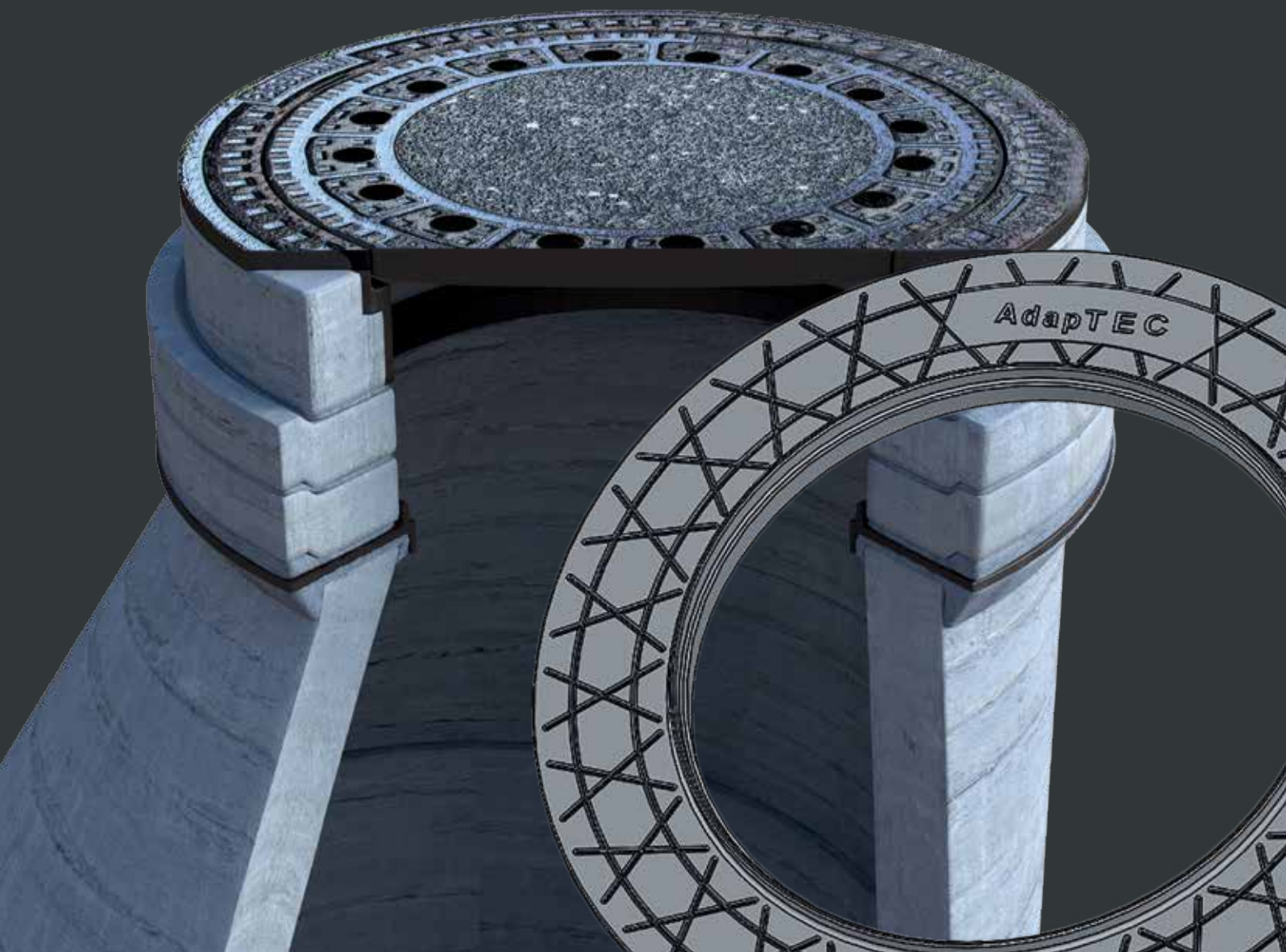
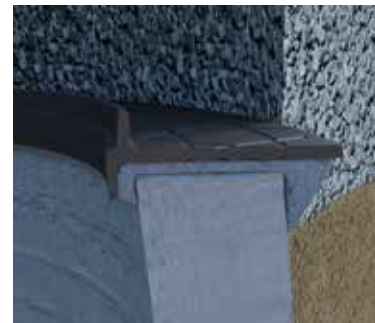
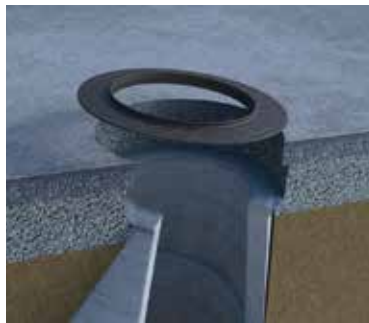
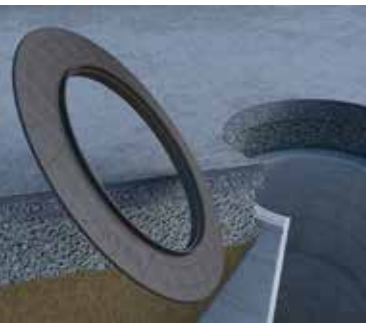


AdapTEC

das Kraftpaket bei der Kanalschachtsanierung





Das Problem:

Eine Vielzahl von Schachtabdeckungen und Schachtköpfen ist beschädigt. Die Sanierung ist unvermeidbar. Das Budget ist begrenzt. Welches Sanierungsverfahren bietet die nachhaltigste und wirtschaftlichste Lösung? Welches Verfahren sichert den Stand der Technik?

Gleich welches Sanierungsverfahren zur Anwendung kommt, in der Regel müssen Schachtabdeckungen und Ausgleichsringe ausgetauscht werden. Der Sanierer trifft im Bestand fast ausschließlich auf Kone oder Schachthäule mit glatter Oberfläche (nach Baugrundsätzen der DIN 4034-2) und damit auf ein Schachtbauwerk ohne „Verschiebesicherung“.

Seit 2004 fordert die DIN V 4034-1 Verschiebesicherung. Diese Forderung erfüllen die Ausgleichsringe der DIN 4034-2 mangels konstruktiver Ausbildung nicht. Die glatten Schachtkone nach DIN 4034-2 und die gefalteten Ausgleichsringe nach DIN V 4034-1 sind nicht kompatibel. Hier fehlt das verbindende Bauteil.

Die Lösung:

Mittels des gusseisernen Adapterringes „AdapTEC“ wird der Schachtkonus nach DIN 4034-2 mit den Ausgleichsringen nach DIN V 4034-1 (oder direkt mit dem Schachtrahmen) kraftschlüssig und verschiebesicher verbunden. AdapTEC nimmt die auf das Schachtbauwerk einwirkenden Vertikal-, Horizontal- und dynamischen Lasten sicher auf, und leitet diese schonend ab.

Das Ergebnis:

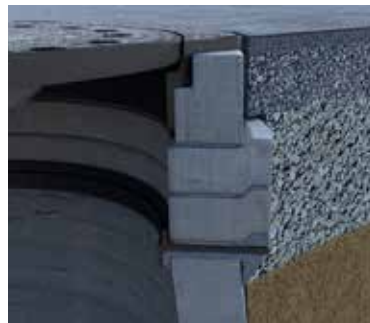
AdapTEC überführt den Schachtkopf in den Stand der Technik. Die geforderte Verschiebesicherung der aktuellen Norm wird realisiert. Das schwächste Bauteil des Schachtbauwerkes — der acht Zentimeter starke und oberflächenglatte Ausgleichsring ohne Güteüberwachung — wird ersetzt. Die sensible Bauwerksfuge zwischen Kone und aufgehenden Ausgleichsringen wird dauerhaft stabilisiert. Die Lebensdauer des Schachtbauwerkes wächst, die Sanierungsintervalle verlängern sich. AdapTEC trotz den enormen Anforderungen heutiger Verkehrslasten. Der Schachtkopf wird zum „Kraftpaket“.

Merkmale:

AdapTEC...

- ist kompatibel mit allen Schachtabdeckungen nach DIN EN 124
- verbindet alte Kone und Schachthäule (DIN 4034-2) kraftschlüssig mit gefalteten Ausgleichsringen (DIN V 4034-1) oder direkt mit dem Schachtrahmen
- nimmt die einwirkenden Lasten sicher auf und leitet sie schonend ab
- überführt den Schachtkopf in ein verschiebesicheres System und somit in den Stand der Technik
- eliminiert das schwächste Bauteil des Schachtbauwerkes: Den Ausgleichsring mit glatter Oberfläche ohne Güteüberwachung
- stabilisiert nachhaltig das Bauwerk
- weist in einer Studie des Instituts für Unterirdische Infrastruktur (IKT) seine herausragenden Eigenschaften nach
- verlängert die Lebensdauer des Schachtbauwerkes und die Sanierungsintervalle nachhaltig





Verarbeitungshinweise:

Anforderungen an die Verarbeitung:

Der Untergrund muss sauber, staub- und fettfrei sein. Nach dem Vornässen darf kein geschlossener Wasserfilm auf dem Untergrund stehen bleiben. Es dürfen nur Mörtel der Mörtelgruppe III, nach DIN 1053 und DIN EN 998-2, sowie Spezialvergussmörtel (mit hoher Anfangs- und Endfestigkeit, schwindarm, geprüfter Tausalzbeständigkeit nach CDF- und CIF-Verfahren) verwendet werden. Unbedingt Schutzhandschuhe tragen. Für den Mörtel gilt, dass die Lagerfugen nicht größer als 1,5 cm sein sollen.

Beim Verguss des Adapterringes nur zugelassene Abstandhalter (keine Holzkeile) verwenden. Die Verarbeitungshinweise des Mörtelherstellers sind zu beachten. (siehe auch besondere Hinweise „Technisches Merkblatt Adapterring AdapTEC“)

Versetzen des Adapterringes „AdapTEC“:

Freigelegten Schachthals oder Konus säubern und wassersättigen. Adapterring auf eine gleichmäßige homogene Mörtelschicht auflegen und andrücken. Fugen sind dabei immer vollfugig auszuführen. Bei diesem Arbeitsschritt ist darauf zu achten, dass die Gravur „Oben“ auf dem Adapterring nach oben zeigt. Anschließend werden in gleicher Weise die Ausgleichsrings neuer DIN (DIN V 4034-1) und die Schachtabdeckung versetzt. Unter Beachtung der Abbindezeiten des Mörtels oder der Vergussmasse kann nach Wiederherstellung der Oberfläche der Verkehr wieder freigegeben werden.



Witterung:

Bei der Verarbeitung gelten die Grundsätze der Verarbeitung von Zementmörteln. „Trockene Witterung und Oberflächentemperaturen von mindestens 5 Grad Celsius sind geboten. Bei niedrigeren Temperaturen sind zusätzliche Maßnahmen erforderlich.“

Lagerung:

- im Außenbereich möglich
- nicht temperaturanfälliges Produkt
- stapelbar auf Palette, max. bis zu 30 Stück
- Produkt nicht werfen

Lieferform:

Auf Palette, gestapelt, 30 Stück pro Palette, Einzelgewicht: 21,3 kg

Maßgebliche Vorschriften:

Bei der Verarbeitung des Adapterringes „AdapTEC“ sind unter anderem folgende Vorschriften zu beachten:

- DIN V 4034-1
- DIN EN 1917
- DIN EN 206-1
- DIN EN 1610
- ATV-DVWK-A 139 und ATV-DVWK-A 157
- DIN V 1202
- DIN 1045-2/3
- DIN 1164-1
- DIN EN 1561
- DIN EN 124
- DIN 1053 / DIN EN 998-2

